



# STADT HALLEIN

## INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

zugestellt durch Post.at

### AUS DEM INHALT

**Hochwasserschutz  
schreitet voran**  
Seite 3



**90 Jahre Halleiner  
Fischereiverein**  
Seite 5



**Rekordsaison für  
Sommerrodelbahn**  
Seite 8



**„Betreutes Wohnen“  
In Hallein-Rif**  
Seite 11



## Ausstellung „SalzHOCHburg Hallein“ Ein Rohstoff, der Land und Leute prägte

Das „weiße Gold“ bildete über Jahrhunderte hinweg die Grundlage für den Reichtum der Erzbischöfe und das Fundament für den prachtvollen Ausbau der Residenzstadt Salzburg. Für die Salinenarbeiter bedeutete das aber auch ein Leben in prekären Verhältnissen. Der Salzabbau auf dem Dürrnberg und der Salinenstandort Hallein bergen eine facettenreiche Geschichte und steht im Mittelpunkt der Ausstellung anlässlich „Salzburg 20.16“.

### Blütezeit des Salzabbaus

Das Halleiner Salz versorgte große Teile von Bayern, Ober- und Niederösterreich und Böhmen. Im Süden gelangte es bis zur

Drau. Ein Vertrag mit Herzog Wilhelm V. verpflichtete die Bayern zur Abnahme von 1.500 Schiffsfrachten Halleiner Salz zu festgesetztem Preis. So bekam Bayern das Monopol im Salzexport. Nach Missständen im Bergwerk gingen alle vererbaren Arbeitsrechte in den Besitz bestimmter Bauernhöfe auf dem Dürrnberg.

### Griesrechenanlage als Holzumschlagplatz

Das Befeuern der Sudpfannen und die Herstellung der Salzfüßer erforderten Unmengen an Holz. Die ca. 1,10 m langen Holzdrehlinge kamen aus den Gebirgstälern und trieben bei Hochwasser auf der Salzach nach Hallein. Südlich der Stadt schlang sich



Das Bild von der Eröffnung der sensationellen Ausstellung zeigt von links Direktor Dr. Martin Hochleitner (Salzburg Museum), Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn, Prof. Wolfgang Wintersteller, Kultur-Stadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Mag. Florian Knopp (Keltenmuseum). Bild: Stgm



das Hauptbett S-förmig um zwei große Sandbänke: die Pitschach und die Griesrecheninsel. Dort entstand eine große Rechenanlage, an der das Trifholz aus Kanälen gezogen wurde.

#### **Der Stadtteil Griesrechen entstand**

Unter Bürgermeister Neumayr erhielt die Gemeinde das Griesrechenareal sowie die Haselnussau und musste dafür ein Forstamt errichten. Das neue Stadtviertel umfasste 1928 bereits 75 Neubauten mit 165 Wohnungen.

#### **Schließung der Saline in Hallein**

Der Betriebsstandort Hallein wurde 1989 ein Opfer der modernen

Wirtschaftsstrategie. Für Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten fehlten die finanziellen Mittel und nachdem die Salinen AG in Ebensee eine neue Saline erreichte, bedeutete dies das Aus für Hallein.

#### **Ausstellung im Keltenmuseum**

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen und Themenführungen. Für die kleinen Gäste wurde ein eigenes Familien- und Kinderprogramm konzipiert. „Käppi Peppi“ präsentiert eine zeitgemäße Interpretation der historischen Salzträger, führt Kinder und Familien durch die Sonderausstellung. Interaktive Stationen laden zum spielerischen Erkunden ein.

#### **Das Programm 2016**

- Montag, 7.11., 19.30 Uhr  
Vortrag: Salz-Religion, Ritus und Geschmack
- Samstag, 19.11., 10 Uhr  
Familienführung:  
SalzHOCHburg Hallein
- Freitag, 14.10., 14 Uhr  
Führung durch die Ausstellung –  
Der Griesrechen
- Freitag, 9.12., 15 Uhr  
Führung: Gruber und das Salz

#### **Sonderführungen durch die historische Saline:**

Jeden Samstag und Sonntag vom 18.11. – 18.12., jeweils 10 Uhr.  
In Kooperation mit dem Halleiner Weihnachtsmarkt.



#### **Liebe Halleinerinnen und Halleiner, sehr geehrte Leserinnen und Leser!**

Ich hoffe, Sie konnten den Sommer genießen, hatten einen erholsamen Urlaub, angenehme Ferien und sind mit Freude in den Herbst gestartet.

Unsere Mitarbeiter von den Zinkenliften hatten eine erfolgreiche Sommersaison, dabei aber auch kräftig „zu stemmen“. Die Sommerrodelbahn rodelt einem Rekordergebnis entgegen. Wir haben die 50.000-Fahrtenmarke bereits überschritten und erwarten uns bis Saisonende, das ist voraussichtlich 26. Oktober, einen neuen Höchstwert von 55.000 Fahrten. Dafür müssen unsere Mitarbeiter hart arbeiten und an Spitzentagen

mit 1.000 Fahrten ca. 43 Tonnen heben oder über die Saison rund 2.400 Tonnen! Eine Rodel wiegt nämlich 43 kg. Wir sind mit den Zinkenliften auf „Entwicklungskurs“ und prüfen Investitionen in die Zukunft. In den nächsten Monaten gibt es dazu jede Menge Projektarbeit, dabei werden wir von der Universität Innsbruck unterstützt.

Fleißig waren auch die „Pflasterleger“. Man spürt wahrlich wie sich die Altstadt verändert und das Projekt Straßenraumgestaltung bzw. der neue Boden für Hallein unserer Innenstadt gut tut. Die Arbeiten schreiten zügig voran, wir sind trotz einer sehr ambitionierten Ablaufplanung mit Augenmaß im Zeitplan. Voraussichtlich schließen wir die Arbeiten des zweiten Bauabschnittes Anfang November ab. Für die zügige und frictionsfreie Bauabwicklung zeichnen sich die Mitarbeiter der Firma Hinteregger, die örtliche Bauaufsicht des Büro Krammer sowie unser Projektleiter Ing. Christian Indinger verantwortlich. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Der Brunnen am Oberen Markt kehrt zurück, dafür habe ich mich eingesetzt. Dieser Marmor-Brunnen wurde im Zuge der Pflasterneugestaltung 1989 errichtet und nun saniert. Er stammt angeblich aus dem Kellergewölbe des Rathauses. Hinkünftig wird er von bestem Halleiner Trinkwasser gespeist und soll den flach ge-

stalteten Platz verschönern sowie das erstklassige Halleiner Trinkwasser im öffentlichen Raum erlebbar machen. Ein großartiger Erfolg ist die Sonderausstellung SalzHOCHburg Hallein im Keltenmuseum. Hier wird die wechselhafte Geschichte des Salzabbaus auf dem Dürrnberg und des Salinenstandortes Hallein „erzählt“. Wir haben dafür bereits großen Zuspruch und Lob erhalten. Dieses Lob gebe ich gerne an unser engagiertes Museumsteam um Mag. Florian Knopp weiter. Ich lade Sie ein, diese exzellente Sonderausstellung zu besuchen. Sie haben dafür noch bis 30. April 2017 Zeit.

Wir planen für das Jubiläumsjahr 2018 das Stille-Nacht-Museum zu sanieren und barrierefrei zu gestalten. In dieses Projekt sind auch der Gruberplatz (Vorplatz der Stadtpfarrkirche) und die Pfarrgasse einbezogen. Derzeit verhandeln wir die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Wir hoffen, dieses Projekt stemmen zu können, sind aber zuversichtlich, weil wir jüngst auch die Finanzierung des Projektes »Sanierung Gruber-Orgel« gemeinsam mit dem Land Salzburg auf die Beine gestellt haben. Guten Mutes sind wir auch beim Hochwasserschutzprojekt Kothbach als Schutz der Altstadt vor Hochwasser vom Dürrnberg. Die letzten Verhandlungen waren erfolgversprechend. Projektänderun-

gen und -optimierungen sind derzeit in Bearbeitung. Wir erwarten die wasserrechtliche Bewilligung noch in diesem Jahr.

Bei der Projektentwicklung Almbacharena musste ich einen zwischenzeitlichen Stopp verfügen. Dieses Projekt hat sich hinsichtlich Lärmschutz und Verwertungsziele in die falsche Richtung entwickelt. Die Herbstarbeit wird in der Stadt-

verwaltung durch die Budgetarbeit bestimmt. Wir gehen wie jedes Jahr auch heuer wieder mit großer Leidenschaft und besonnen an diese Aufgabenstellung heran. Schließlich tragen wir mit der Budget- und Finanzpolitik eine wesentliche Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt.

Ich lade ich Sie ganz herzlich ein, am 15. Oktober den Gemeindefesttag zu besuchen. Die Stadt Hallein präsentiert

sich an diesem Tag mit einem exzellenten Programm im Rahmen der Landesausstellung Salzburg 20.16 im Innenhof des Salzburg Museums am Mozartplatz und am Residenzplatz. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ich wünsche Ihnen einen schwungvollen, goldenen Herbst.

Ihr Bürgermeister  
Gerhard Anzengruber

## Hochwasserschutz Salzach schreitet zügig voran

In Hallein steht das derzeit größte Hochwasserschutzprojekt Salzburgs vor dem Abschluss. Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Baudirektor Ing. Peter Gumpold (Projektleiter der Stadt), Ing. Friedrich Auer (Bauleiter des Landes Salzburg) und Stadtdirektor Erich Angerer führten kürzlich Ministerialrat DI Dr. Heinz Stiefelmeyer vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft durch die Baustelle und erläuterten die Bauabschnitte Wesselpromenade, Steinhäuserpromenade sowie Pingitzzerkai, Rainerkai, Stadtbrücke und Mauttorpromenade. Dr. Stiefelmeyer war von der zügigen Umsetzung des Projektes beeindruckt: „Es ist Großartiges geleistet worden seit meinem letzten Besuch. Jeder Euro ist gut investiert“. Der aber auch zu bedenken gibt, dass ein 100-jährlicher Schutz vor einem Hochwasser nicht mit einem 100-%igen Schutz gleichzusetzen ist: „Trotz der gewaltigen Leistungen für einen 100-jährlichen Hochwasserschutz in Hallein sollten die Verantwortlichen und die Bevölkerung immer berücksichtigen, dass es leider auch Hochwasserereignisse geben kann, die ‚darüber‘ liegen, für die also auch dieser Schutz nicht mehr ausreicht“, sensibilisierte Stiefelmeyer.



Im Bild Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Heinz Stiefelmeyer, Projektleiter Baudirektor Ing. Peter Gumpold, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Bauleiter Ing. Friedrich Auer. Bild: Stgm

### Bauende früher als geplant

Bürgermeister Gerhard Anzengruber freut sich über den perfekten und zügigen Projektlauf und dankte allen Verantwortlichen für den großen Einsatz: „Mein Dank und meine Wertschätzung gilt aber auch Bundesminister Andrä Rupprechter, Ministerialrat Heinz Stiefelmeyer und Landesrat Josef Schwaiger, die bei der Finanzierung des Projektes großes Engagement und Augenmaß bewiesen“. Erfreulich aber auch, dass das

geplante Bauende November 2016 wahrscheinlich deutlich unterschritten werden kann. „Für die Sicherheit der Stadt vor Hochwasserereignissen zu sorgen, ist für uns eine in Allianz mit Bund und Land bestehende Verpflichtung und damit zentraler Teil unserer politischen Arbeit. Ich werde mich selbstverständlich weiterhin dafür einsetzen, dass die notwendigen und realistischen Schutzprojekte umgesetzt werden“, informierte Bürgermeister Gerhard Anzengruber.

### Die Partner der Stadtgemeinde Hallein



Tourismusverband  
Hallein – Bad Dürrnberg



Reinhalteverband  
Tennengau-Nord



Raiffeisenbank  
Hallein



Höllermeier · Schaller  
& Partner

## Was ist den Jugendlichen für die Zukunft wichtig?

Erstmals wurde in Hallein ein Jugend-Bürgerrat mit Unterstützung des Landes (Agenda 21) durchgeführt. 15 per Zufall ausgewählte Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren aus verschiedenen Stadtteilen erarbeiteten einen Tag lang mit den Prozessbegleitern Dagmar Baumgartner und Florian Sturm ihre Meinungen und Anliegen zum Leben in ihrer Stadt. „Dieses Beteiligungsformat eines Bürgerrates nach Vorarlberger Modell stellt eine optimale Möglichkeit dar, junge Menschen für die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu motivieren und fördert die Identifikation mit ihrem Lebensumfeld“, so Stadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl. Die Jugendlichen präsentierten die Ergebnisse vor zahlreichen Interessierten, Vertretern angesprochener Einrichtungen sowie aller Parteien und diskutierten mit den Teilnehmern über Machbarkeit bzw. Ergänzungen möglicher Projektvorschläge und Themen. Unter anderem mehr Sitzmöglichkeiten in Parks, Bewe-



Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Stadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl diskutierten mit den Jugendlichen. Bild: Stgm

gungsparcour, Auftrittsmöglichkeiten für heimische Künstler, Lerncafés, Bibliotheksöffnungszeiten, mehr Pflanzen in der Altstadt, Tanzkurse, Sport und Selbstverteidigung, Sicherheit am Schulweg und am Bahnhof, Zebrastreifen Bushaltestelle Kaltenhausen, Busverbindungen nach Mitternacht, Zinkenkogel als Sportberg mit besserem Sommerangebot, und vieles mehr.

Einige wurden bereits angegangen, andere werden als längerfristige

Projekte definiert. Manche werden bereits angeboten, aber als fehlend wahrgenommen, d.h. die Kommunikation von Angeboten ist zu überprüfen. Über die Entscheidungen geplanter Umsetzungen, bzw. Nicht-Umsetzungen (mit Begründung) werden die Teilnehmer des Jugendrates informiert bzw. am Laufenden gehalten. Den Ergebnisbericht des Jugend-Bürgerrates vom 10.6.2016 gibt es online auf der Homepage der Stadt Hallein.

## JEDER FÄNGT MAL KLEIN AN

**WIR BRAUCHEN VERSTÄRKUNG!**

[Feuerwehr.Hallein](#)  
 [team.feuerwehr-hallein.at](#)

**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
STADT,HALLEIN**

## Fischer feierten 90 Jahr-Jubiläum

Der Halleiner Fischereiverein feierte bei seinem alljährlichen Fischerfest auch das 90-jährige Vereinsjubiläum. Gegründet von Viktor Lochmann mit 23 Mitgliedern hat sich der Verein bestens entwickelt und zählt nun 650 Mitglieder, fast die Hälfte davon sind aktive Fischer. Bürgermeister Gerhard Anzengruber dankte Obmann Mag. Martin Ofensberger und seinem Vorstandsteam sowie allen Mitgliedern des Fischereivereins für die engagierte Bewirtschaftung der Salzach und der Alm sowie der Fischzucht in Gamp: „Fischerei ist nicht nur Sport oder Tradition, sie erfüllt auch wertvolle Aufgaben für die Natur und die Region. Der Fischereiverein trägt ganz wesentlich dazu bei, das Ökosystem der ihm anvertrauten Gewässer, insbesondere den Fischbestand, zu schützen und zu pflegen sowie das Landschaftsbild zu erhalten. Wie



Im Bild Vizebürgermeister Josef Rußegger, Obmann Martin Ofensberger, Bürgermeister Gerhard Anzengruber sowie die Gemeindevertreter Marco Sampl und Matthias Lang. Bild: Stgm

Obmann Mag. Martin Ofensberger berichtete, zog der Fischereiverein 80.000 einsömmrige Regenbogen- und Bachforellen für den Besatz 2017 in der Salzach und der Alm auf: „Jeder Fisch braucht Pflege und

Liebe, von der Fütterung bis zum Besatz“. Mit der Nachwuchsarbeit ist der Obmann zufrieden: „Wir können regelmäßig junge Menschen begeistern, dem Verein beizutreten. Ein jeder ist bei uns willkommen.“

## Zinkenlifte und Rodelbahn planen für die Zukunft

Nun ist es offiziell. Nach vielen Gesprächen und Diskussionen konnte Bürgermeister Gerhard Anzengruber die Vertragsverhandlungen mit einem wichtigen Grundeigentümer erfolgreich abschließen und so den Betrieb der Sommerrodelbahn und der Zinkenlifte weiterhin sicherstellen. „Die Verhandlungen waren zäh, aber von gegenseitigem Verständnis geprägt“, so beschreibt der Bürgermeister die ein Jahr dauernden Gespräche über eine Vertragsverlängerung. Und weiter: „Mir war immer wichtig, dass wir Rahmenbedingungen herstellen, die einen langfristigen Betrieb der Zinkenlifte zulassen“. Das ist nun gelungen und der Bürgermeister kann mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Zinkenlifte aufatmen. Der Grundeigentümer betont, es sei ihm nie darum gegangen, dass die Zinkenlifte eventuell zugesperrt werden könnten. Er wollte aber seine Rechtsstandpunkte gehört und vertreten wissen. Man einigte sich auf einen tragfähigen Konsens.



Im Bild von rechts Bürgermeister Gerhard Anzengruber mit den Zinkenlifte-Mitarbeitern Christian Strohmayr und Peter Kitz. Bild: Stgm

### Nun kann investiert werden

Mit dem Abschluss des Vertrages zeigte sich Bürgermeister Gerhard Anzengruber bereit, am Dürrnberg weiterhin zu investieren. Er werde dem Beirat und der Stadtgemeindevertretung empfehlen, ein Investiti-

onspaket zu schnüren. Davor sollte aber der Betrieb von Fachexperten analysiert werden, um Verbesserungspotenziale zu heben und neue Angebote einzuführen, um den Sportberg Zinkenkogel weiter aufzuwerten.

## DREI FIRMENGRÜNDUNGEN IN HALLEIN

## SIMTEC Metalltechnik

Anfang Juni hat das Metalltechnik-Unternehmen SIMTEC seinen Betrieb in Hallein eröffnet. SIMTEC ist ein Metalltechnik-Unternehmen das für namhafte Firmen des Maschinenbaus Präzisions-, Dreh- und Frästeile fertigt. Die Kunden kommen aus den verschiedensten Bereichen; vom Bergbau über die Lebensmittelindustrie bis hin zu Medical, Sondermaschinenbau, Freizeit und der Automotive Industrie. „Mit der Übersiedelung in unser neues Betriebsgebäude im Gewerbegebiet Gamp haben wir nun ausreichend Platz für unsere Maschinen und sind für die steigende Anzahl an Aufträgen bestens gerüstet“,

freut sich Eigentümer und Geschäftsführer Christian Siller. Der neue Standort ermöglicht eine effektivere Aufstellung der Maschinen und bietet neben einem deutlich größeren Eigenlager auch mehr Platz für Besprechungsräume und die Möglichkeit zukünftig auch im 3-Schicht-Betrieb zu arbeiten. Bürgermeister Gerhard Anzengruber freut sich über eine weitere Betriebsansiedelung eines aufstrebenden, jungen Unternehmens in der Gewerbehalle von Günter Weiß in Gamp: „Kleine und



Im Bild Christian Siller (SIMTEC-Eigentümer), Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Günter Weiß (Eigentümer Gewerbehalle Gamp). Bild: Stgm

mittlere Unternehmen sind innovativ und flexibel. Sie bilden das Rückgrat der Unternehmenslandschaft und haben damit wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftsstruktur.“

## Nievelt Labor GmbH

Das Stockerauer Unternehmen Nievelt Labor GmbH hat sich Anfang Mai dieses Jahres mit einer Außenstelle in Hallein-Gamp in der Gewerbehalle von Günter Weiß niedergelassen. Die Nievelt Labor GmbH wurde 1976 in Stockerau (NÖ) gegründet. Bereits wenige Jahre später erfolgten der Aufbau und die Betreuung von Projekten über die nationalen Grenzen hinaus. Neben dem Kerngeschäft der Labor- und Feldprüfung von Baustoffen wird der Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung auf eine ganzheitliche Dienstleistung im Ingenieurbau gelegt. Heute ist die Nievelt Labor GmbH neben dem Firmensitz in Stockerau und einer Außenstelle in Hall in Tirol, in

Deutschland, Tschechien, Italien und in Osteuropa mit über zweihundert Mitarbeitern vertreten. „Der Prüfung von Baustoffen kommt im heutigen Wirtschaftsleben immer größere Bedeutung zu. Nievelt ist ein kompetenter und ganzheitlicher Dienstleister im Ingenieurbau. Ich freue mich, dass Nievelt in Hallein eine weitere Außenstelle eröffnet“, betonte Bürgermeister Gerhard Anzengruber bei seinem Firmenbesuch. In Kombination mit kompetenten und motivierten Prüftechnikern ist die Nievelt Labor GmbH ein zuverlässiger



Im Bild Martin Emberger (Nievelt-Standortleiter), Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Christian Orasche und Günter Weiß (Eigentümer Gewerbehalle Gamp). Bild: Stgm

Partner für öffentliche oder private Auftraggeber mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Überwachung und Betreuung von Transportbeton-, Kies- und Splittwerken und von Asphaltmischanlagen.

## HB – Fliesen GmbH

Ein weiterer Betrieb ist nach Hallein in die neugebaute Halle der Firma Weiss am Kalkofenweg eingezogen. Die Firma HB-Fliesen – sie war bisher in Oberalm ansässig - beschäftigt sich mit Fliesen aller Art, Natursteine, Abdichtungen, Entwässerungen, Entkoppelungen, Verlegungen und Handel und entwickelte sich durch

Professionalität und Kompetenz zum österreichweit führenden Fliesenunternehmen im Objektbereich jeder Größenordnung. „Der Standort in Hallein bietet im Lager- und auch im Office-Bereich mehr räumliche Möglichkeiten für die positive Entwicklung unserer westlichen Gebiete, sowie dem wachsenden Team

im Raum Salzburg“, so Geschäftsführer Reinhard Hirtl. In Hallein sind derzeit 10 Mitarbeiter tätig. 1990 erfolgte die Gründung durch Reinhard Hirtl und Anton Bauernfeind im oberösterreichischen Mauthausen. 2007folgte die Eröffnung einer Filiale in Wien, 2014 dann eine Filiale in Oberalm.



## Stadtkino ist ein „Kino für Anspruchsvolle“

Das Stadtkino bzw. -theater erfreut sich großer Beliebtheit. Obwohl österreichweit die Besucherzahlen rückläufig sind, können diese in Hallein wie im Vorjahr gehalten werden. Das „Kino für Anspruchsvolle“ ist mit Ausnahme des Karfreitags ganzjährig für seine Besucher geöffnet. Vor allem Kinder- und Jugendstreifen sowie anspruchsvolle Filme sind gefragt. Seit der im Jahr 2013 durchgeführten Umstellung auf digitale Filmvorführung konnten erfreuliche Stei-

gerungen bei den Besucherzahlen verzeichnet werden: 2013 plus 22 % (österreichweit minus 4,3 %), 2014 plus 4,3 % (österreichweit minus 4,7 %) und 2015 plus 10 %.

**Filmclub:** Immer am Dienstag stehen „besondere Filme“ für die Cineasten auf dem Programm.

**Alp-Con Cinematour:** Diese Tour macht heuer zum vierten Mal in Hallein Station. Spannung, Abenteuer, Action und Freiheit pur sind garantiert. Die besten Athleten der

Welt sind in den atemberaubenden Bergen dieser Erde unterwegs: 10. November: 2016 Bike – der Filmblock auf zwei Rädern / 17. November: Mountain – der Filmblock rund um den Berg / 24. November: Snow – der fluffig weiße Filmblock. Beginn jeweils 20 Uhr.

**Gutscheine:** Das Geschenk für Weihnachten oder für sonstige Anlässe. Aktuelle Programinfos unter: [www.hallein.gv.at/kultur\\_freizeit/film\\_kino](http://www.hallein.gv.at/kultur_freizeit/film_kino)

## Gemeindetag: Hallein am 15. Oktober in Salzburg

Im Zuge der Landesausstellung „Salzburg 20.16“ wird sich die Stadt Hallein am Samstag, 15. Oktober, von 11 bis 16 Uhr, im Innenhof des Salzburg Museum in all ihren Facetten zeigen. Das Programm beginnt um 11 Uhr mit dem Einmarsch des Bürgercorps und der Bürgerkorpskapelle, Vertretern der Stadtgemeinde und dem Pferdegespann des Brauhauses Kaltenhausen von der Hofstallgasse ausgehend Richtung Dom, durch die Sigmund-Hafner-Gasse, über den Residenzplatz zum Mozartplatz.

### Das Programm

- 11.15 Uhr Begrüßungssalve durch das Bürgercorps und Übernahme der Wache (Wachablösen finden alle 45 Minuten statt) Anschließend Konzert der Bürgerkorpskapelle (Mozartplatz)
- 12.00 Uhr Ensemble Bürgerkorpskapelle (Innenhof SM)
- 12.15 Uhr Eröffnung Bürgermeister Gerhard Anzengruber
- 12.20 Uhr Ensemble Bürgerkorpskapelle
- 12.30 Uhr Laufstegpräsentation der Modeschule Hallein – Halleiner Dirndl
- 13.00 Uhr Halleiner Kirchenchor mit Volks- und Unterhaltungsliedern.
- 13.30 Uhr Historisches Kulturerbe – Kelten, Salz, F.X.Gruber und Historische Altstadt
- 13.45 Uhr Musikum Hallein
- 14.00 Uhr Laufstegpräsentation der Modeschule Hallein – Halleiner Dirndl
- 14.30 Uhr Kreativ- und Kulturstadt Hallein
- 15.00 Uhr Musikum Hallein
- 15.30 Uhr Halleiner Kirchenchor
- 16.00 Uhr Konzert der Bergknappenmusikkapelle Bad Dürrnberg (Residenzplatz)
- 17.00 Uhr Dürrnberger Schwerttanz (Residenzplatz)

**Dürrnberger Schwerttanz (immaterielles Weltkulturerbe)**  
Um 17 Uhr kündigen die Dürrnberger Weihnachtsschützen am Residenzplatz mit Schüssen aus Handböllern den Einzug der Schwerttänzer an. Die Bergknappen ziehen mit

Fackeln und musikalischer Begleitung der Bergknappenmusikkapelle Bad Dürrnberg zum Residenzplatz und führen den berühmten Schwerttanz auf. Mit dem Ausmarsch um ca. 18.00 Uhr endet der Gemeindetag in Salzburg.

### AB 11 UHR IM INNENHOF DES SALZBURG MUSEUMS

**Keltenmuseum Hallein:** Infostand zur Sonderausstellung „SalzHOCHburg Hallein“, der Dauerausstellungen und dem Stille Nacht Museum Hallein, Präsentationen „Der sprechende Kelte“ mit Philipp Breuss-Schneeweiss.

**Salzwelten Hallein:** Infostand zum Schaubergwerk am Dürrnberg bei Hallein und der Spurensuche nach dem weißen Gold. Walking Acts mit Sally-Kostüm, Salzklopfen und Salzverkauf.

**Die Schmiede, der Tennengauer Kunstkreis** und der neue **Verein Sudhaus** informieren über die Kultur- und Kreativszene in Hallein. Der Tennengauer Kunstkreis veranstaltet Aktzeichnen mit Professor Zenzmaier im Gottfried-Salzmann-Saal des Salzburgmuseums (Materialkosten)

### Kulinarische Halleiner Highlights:

Die **Halleiner Bäuerinnen**, Spitzenkoch **Hermann Gfrerer jun.**, **Hohlwegwirt** Ernst Kronreif und **Brauerei Kaltenhausen** versorgen die Besucher mit Köstlichkeiten.

Zwei hervorragende Halleiner Betriebe, die **Confiserie Braun** und die **Brennerei Guglhof** sind mit ihren preisgekrönten Spezialitäten präsent.

**Tourismusverband Hallein/Bad Dürrnberg am Mozartplatz:** Infostand, Standortpräsentation, touristische Schwerpunkte, Gewinnspiel, musikalische Unterhaltung

Bei Schlechtwetter Verschiebung auf Mai 2017.  
Siehe Homepage Stadtgemeinde Hallein.

**Alle HalleinerInnen erhalten an diesem Tag einen Museumseintritt um 1 Euro. Bitte Gutschein ausschneiden und an der Kassa vorweisen.**

**GUTSCHEIN**  
für einen Museumseintritt  
um 1,00 EUR  
Im Salzburg Museum  
am 15. Oktober 2016

## Gemeinsam für Kinderbetreuung mit Bestand



Seit Anfang des Jahres führt das Hilfswerk die KinderVilla Hallein. Bürgermeister Gerhard Anzengruber (l.) und Hilfswerk Geschäftsführerin Daniela Gutschi (r.) trafen sich Anfang Mai zu einem Lokal-Augenschein und versichern: Hier bieten wir Halleiner Familien hochwertige Kinderbetreuung mit Bestand. Bild: Hilfswerk

Seit heuer hat das Hilfswerk Salzburg die Kinderbetreuung in den Gebäuden der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen übernommen. Rund 200 Kinder zwischen 1 und 14 Jahren werden in der Einrichtung betreut. Der neue Träger garantiert eine qualitätsvolle Kinderbetreuung und stetige Weiterentwicklung des Angebots. Das Hilfswerk Salzburg ist einer der größten Anbieter sozialer Dienstleistungen im Bundesland Salzburg und seit rund 25 Jahren in der Kinderbetreuung tätig. „Wir freuen uns sehr, auch die KinderVilla in Hallein führen zu dürfen“, so Daniela Gutschi aus der Geschäftsfüh-

rung des Hilfswerks Salzburg. Ein Bild von der neuen Kinderbetreuungssituation machte sich Halleins Bürgermeister Gerhard Anzengruber: „Das Hilfswerk Salzburg hat wiederholt bewiesen, ein verlässlicher Partner für die Kommunen zu sein. Wir sind dankbar, einen starken und kompetenten Partner gewonnen zu haben, der die Institution ‚Schwesternkindergarten‘ in hoher Qualität fortführt und weiterentwickelt. Allgemein zählt die Kinderbetreuung mittlerweile zu den Kernaufgaben einer Gemeinde. Jede private Initiative entlastet die Kommunen und eröffnete ein vielfältiges Angebot.“

### Breites Betreuungsangebot für Familien

In der KinderVilla Hallein finden drei Kindergartengruppen zu je 25 Kindern Platz. Sie werden jeweils von einer Pädagogin und einer Assistentin betreut. Auch die vier Krabbelgruppen zu je 8 Kindern werden von jeweils zwei Fachkräften geführt. Und den vier Schulkindgruppen mit je 16 Kindern steht jeweils eine Pädagogin zur Seite.

### Sicherer Arbeitsplatz

22 Mitarbeiterinnen wurden vom Hilfswerk Salzburg Anfang des Jahres übernommen und finden nun im Hilfswerk einen neuen, sicheren Arbeitgeber. Die Kinderbetreuerinnen werden laufend geschult – der fachliche Input und die Qualitätssicherung werden über die Hilfswerk Fachabteilung Kinder/Pädagogik abgewickelt.

### Kontakt zur KinderVilla

Ansprechpartner in der KinderVilla Hallein sind Dr. Silvia Deutschmann, Leiterin des Familien- und Sozialzentrums Hallein und Beatrice Gimpl, die für die Administration zuständig ist.

Beide stehen im Familien- und Sozialzentrum für Fragen zur Verfügung und sind unter der Telefonnummer 06245/81444 erreichbar.

## Sommerrodelbahn rodelt Rekordsaison entgegen

Mehr als 50.000 Fahrten konnte die Sommerrodelbahn in Bad Dürrenberg Anfang September bereits aufweisen. Damit rodeln die Mitarbeiter um Geschäftsführerin Mag. Gabriela Pichler einer Rekordsaison entgegen. „Wir planen das Saisonende am 26. Oktober. Bis dahin rechnen wir mit rund 55.000 Fahrten“, informierte Betriebsleiterstellvertreter Georg Hafner Bürgermeister Gerhard Anzengruber. „Eine Rodel hat ein Gewicht von 43 kg. An Spizentagen haben wir über 1.000 Fahrten, da müssen die Mitarbeiter mehr als 43 Tonnen heben.

Hochgerechnet auf die Rekordsaison bedeutet das eine Hebelast von rund 2.400 Tonnen. Eine wirklich respektable Leistung“, lobte Bürgermeister Gerhard Anzengruber die Zinkenlifte-Mitarbeiter. Für 2017 laufen Vorplanungen, eventuell die Rodelbahnhöfe umzubauen, um eine Hebeanlage zu installieren, die die Rodeln automatisch auf die Liftsesseln hebt und wieder entlädt.



Im Bild Betriebsleiterstellvertreter Georg Hafner, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Kassiererin Gerlinde Steizinger. Bild: Stgm

Die technischen und rechtlichen Möglichkeiten werden geprüft.

## Finanzierungscheck – Topergebnis für Hallein

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“, mit diesen Worten veranlasste Bürgermeister Gerhard Anzengruber die Immobilienleasingverträge zu überprüfen. In verschiedenen Gemeinden stellten Leasingexperten „Diskrepanzen“ in der Verrechnung fest, die zu Nachforderungen der Gemeinden führten. In Hallein ist aber alles anders. Die Experten der Kommunal-Beratungsges. mbH stellten der Stadtgemeinde Hallein ein „Vorzugszeugnis“ aus. Es wurden weder Differenzen in der Abrechnung noch versteckte Kosten („Stolperfallen“) festgestellt. „Die Verträge wurden ordnungsgemäß und übersichtlich gesteuert, die Kondi-

tionen sind als günstig zu bezeichnen“, stellte Thomas Swancar von der Kommunal-Beratungsges. mbH zusammenfassend fest. Für Bürgermeister Gerhard Anzengruber ist dies eine weitere Bestätigung, wie motiviert und versiert die Stadtverwaltung – und im konkreten Fall die Finanzabteilung um Finanzdirektor Karl-Heinz Marx – funktioniert: „Ein sorgsamer Umgang mit Steuergeld, Akribie in der Finanzgebarung und



Im Bild Thomas Swancar, Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Finanzdirektor Karl-Heinz Marx. Bild: Stgm

solide Rechnungsführung sind im Rathaus Werte, die täglich gelebt werden.

## Kinderspielplatz Stadtpark wieder in Betrieb

Kürzlich konnte der Kinderspielplatz Stadtpark wieder seiner Bestimmung übergeben werden. „Die Wiederherstellung nach dem Neubau des Seniorenwohnheimes und der Herstellung des Pumpwerkes für den Hochwasserschutz hat zwar gedauert. Dafür herrschte bereits reger Andrang und die neuen Spielgeräte erfreuen sich großer Beliebtheit“, stellte Bürgermeister Gerhard Anzengruber fest. „Wir besuchen den Spielplatz im Stadtpark sehr gerne“, berichtet Angelika Prömer, Leiterin des Kindergartens Am Almbach, „schließlich ist es für viele unserer betreuten Kinder der ‚heimatliche Kindergarten‘, da sie in der Umgebung auch wohnen. Die Ausstattung ist wirklich gelungen.“

### Variantenreiche Ausstattung

„Wir haben uns um eine ausgewogene Ausstattung bemüht“, erklärt Ing. Thomas Rußegger, Leiter der städtischen Liegenschaftsverwaltung. Der Pyramidenturm mit einer drei Meter hohen Edelstahlrutsche begeistert viele Kinder. Er bietet verschiedene interessante Aufstiegsmöglichkeiten, unter anderem eine massive Kletterwand mit Sandsteingriffen an denen geschickte Kinder ihr Klettertalent erproben können. Weitere



Im Bild Ing. Thomas Rußegger, Angelika Prömer, Kinder vom Kindergarten Am Almbach, Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Bild: Stgm

Geräte sind eine kleine Rutsche, eine Kreuzwaage, eine Nestschaukel, ein 20 Meter langer Seile-Dschungel und natürlich ein kleiner Bauplatz mit Sandkiste, Sandaufzug, Transportbahn etc.

### Gut Ding braucht Zeit

Aufgrund der vielen Anforderungen, die an den Stadtpark von verschiedensten Institutionen gestellt wurden, verzögerte sich die Umsetzung des Kinderspielplatzes. „Wir hatten Wünsche, die von einem ‚Garten des Glaubens‘ bis zu einem ‚Street-Workout-Park‘ reichen. Auch das

Versetzen des Schöndorfer-Denkmalstand zur Diskussion. Deshalb verzögerte sich die Umsetzung“, informierte Bürgermeister Gerhard Anzengruber. „Darüber hinaus verhandelten wir erfolgreich über eine Co-Finanzierung. Dies schafft nun Spielraum für weitere Planungen, um die Wünsche von Eltern, Kindern und Jugendlichen zu erfüllen“, so der Bürgermeister abschließend.

Im nächsten Jahr kommt eine Boulderwand. An der Holzverkleidung des Pumpwerkes werden Bouldergriffe montiert.

## Aus den Ausschüssen



Stadtrat Dr. Georg Angerer  
Vorsitzender Sportausschuss

### Halleiner Tennisclub – Generalsanierung abgeschlossen

Die Sanierung der gesamten Tennisanlage des HTC ist nun abgeschlossen. Zunächst begann der Verein das Clublokal zu sanieren und zu adaptieren. Das Heizsystem stellte der Verein auf Wärmepumpe um, die Garderoben, Duschen, WC-Anlagen wurden zeitgemäß saniert, dazu errichtete der Verein einen Schulungsraum und ein Büro. Weiters optimierte der Tennisclub die Außenanlage, indem er einen Mehrzweckplatz mit einem Kleinfeldtennisplatz und einem Badmintonspielplatz für das Schnuppern des potenziellen Tennishinterwuchses errichtete. In der letzten Sanierungsetappe 2016 wurde die Hallenbeleuchtung auf zeitgemäße LED-Beleuchtung umgestellt. Durch das Sanierungskonzept spart der Verein wesentlich bei den Energiekosten und leistet auch einen wichtigen ökologischen Beitrag. Das Vereinsgebäude wurde mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet. Im Zusammenwirken mit der nun genutzten Erdwärme können hier rund 54 % der bisherigen Energiekosten eingespart werden. Die Stadt förderte das Projekt mit 310.000 Euro. Obmann Kurt Rosenkranz und sein Stellvertreter Reinhold Wahrstätter bedankten sich für die großzügige Unterstützung.



Stadtrat  
Alexander Stangassinger (SPÖ)  
Vorsitzender Verkehrsausschuss

### Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes

Im Verkehrsausschuss wurde über den Antrag der SPÖ Fraktion aus der Gemeindevertretungssitzung vom April beraten. Diese schlägt die „Öffentliche Ausschreibung und Vergabe eines Gesamtverkehrskonzeptes“ und die „Installierung einer begleitenden Arbeitsgruppe mit Vertretern politischer Parteien und verschiedener Bevölkerungs- bzw. Interessensgruppen“ vor. Es herrschte über alle Fraktionen hinweg Übereinstimmung, dass ein Gesamtverkehrskonzept erarbeitet werden sollte. Zur weiteren Beratung und Beschlussfassung wird jedoch das Ergebnis der Verkehrszählung durch das Land Salzburg abgewartet.

### Wechsel bei den NEOS



Stadtrat Mag. (FH) Alexander Eisenmann kehrt nach seiner Karenz in die Gemeindevertretung zurück, Heidi Seidl, MA, scheidet aus.

## Bestes Trinkwasser aus Marmor- brunnen

In der ursprünglichen Planung für den Oberen Markt war der bestehende Marmorbrunnen nicht vorgesehen. Der Brunnentrog sollte in Absprache mit der Ortsbildschutzkommission in der Altstadt an einer anderen Stelle eine Verwendung finden. Dabei wurde speziell an den Pflagerplatz gedacht. Nachdem am Oberen Markt der besonders gestaltete architektonische Brunnen nun nicht umgesetzt wird, wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister nach Alternativlösungen gesucht. Dabei sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, um das besonders hochwertige Halleiner Trinkwasser nutzen zu können. Durch die Architekten wurde daher im Bereich der ebenen Zone des Oberen Marktes und den damit verbundenen neuen räumlichen Situation versucht, durch die Platzierung des alten Brunnen eine entsprechende Fläche zu schaffen, die sich mit Sitzstufen zur Fußgängerzone abhebt. Durch diese Gestaltung ist eine entsprechende Nutzung des „neuen Oberen Marktes“ möglich geworden. Aus dem Brunnen fließt künftig bestes Halleiner Trinkwasser. Das freut auch den Reinhaltverband, da nun die ausgezeichnete Qualität des Halleiner Trinkwassers im öffentlichen Raum erlebbar gemacht wird.



Der alte Brunnen wird wieder aufgestellt.

Bild: J. Wind

## Eine Symbiose aus Tradition und Moderne

„Ich bin sehr dankbar, dass David Huber-Spatzier und Andreas Pilz meinem Wunsch gefolgt sind, das Rittner-Haus von der EBG zu kaufen und ein weiteres Immobilienleitprojekt für die Halleiner Altstadt zu entwickeln. Das Ergebnis ist eine gelungene Symbiose aus dem historischen Bestand dieses Altstadtthaus aus dem 13. oder 14. Jahrhundert und zeitgemäßen Wohnräumlichkeiten“, zeigte sich Bürgermeister Gerhard Anzengruber über „Kornsteinplatz 2.0“, so der Projektname für die Sanierung, höchst erfreut. Nur acht Monate benötigten David Huber-Spatzier und Andreas Pilz für die Generalsanierung. Schnelles und überlegtes Handeln sind Markenzeichen der beiden Projektpartner, die schon länger kooperieren, nun aber mit diesem Projekt und der gemeinsamen Firma die Verbindung erfolgreich vertieften. „Der Projekttitle »Kornsteinplatz 2.0« symbolisiert Tradition und Moderne. Unser Ziel war, das Rittner-Haus zeit-



Bild: Stgmn

Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Wirt Fuad Gradasevic, David Huber und Andreas Pilz.

gemäß zu revitalisieren, dabei aber den historischen Kern des Altstadthauses zu bewahren. Deshalb steht 2.0 für die Erneuerung des Hauses“, informierten Huber-Spatzier und Pilz. Im November dieses Jahres eröffnet Fuad Gradasevic ein kroatisches Fischrestaurant. „Das Fischrestaurant samt Gastgarten rundet unser kulinarisches Angebot in der Altstadt exzellent ab. Ein weiterer Frequenz-

bringer für die Altstadt, wie das ganze Projekt einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung unserer Innenstadt darstellt“, ist Bürgermeister Gerhard Anzengruber überzeugt. Die Umbaupläne stammen von Dipl.-Ing. Eva Maria Habersatter. Auf 650 m<sup>2</sup> Nett Nutzfläche entstanden neun Eigentumswohnungen und ein Geschäftslokal. Das Verkaufsvolumen beträgt 2,25 Millionen Euro.

## Erstmalig „Betreutes Wohnen“ in Hallein-Rif

Auf Initiative des Halleiner Immobilienunternehmens Pranger Immobilien wird im Stadtteil Rif ein innovatives Vorzeigeprojekt für Betreutes Wohnen realisiert. Der Baubeginn erfolgte vor wenigen Tagen. Die Fertigstellung der Seniorenwohnanlage ist für Herbst 2017 geplant. Betreut wird das Haus vom Salzburger Hilfswerk, die Vergabe der Wohnungen erfolgt durch die Stadtgemeinde.

### Optimale Lösung für alle Beteiligten

„Das Objekt befindet sich am Erholungsgebiet der Königsseeache und direkt an der Bushaltestelle, die nach Hallein und Salzburg führt. Auch ein Nahversorger und ein Gasthaus sind in unmittelbarer Nähe. Somit ist die Infrastruktur ideal“, schildert Dr. Siegfried Pranger, der das erste Betreute-Wohnen-Projekt Halleins über viele Jahre vorangetrieben hat.

**22 betreute Wohnungen für Senioren**  
Errichtet werden 15 barrierefreie



Im Bild von links Projektinitiator Dr. Siegfried Pranger, Stefan Pac von der SABAG, Prok. Christiane Berger von Heimat Österreich, Bürgermeister Gerhard Anzengruber mit Stadtdirektor Mag. Erich Angerer und Michael Pranger. Bild: Franz Neumayr/Leo

Wohnungen von 46 bis 58 m<sup>2</sup> und sieben 3-Zimmer-Wohnungen von 66 bis 78 m<sup>2</sup> sowie eine Gemeinschaftsraum. Neben dem Gemeinschaftsraum wird es Kellerabteile für alle Wohnungen, Abstellflächen für Fahrräder sowie eine Tiefgarage mit 16 Stellplätzen geben. Am Dach des Gebäudes ist eine Solaranlage geplant, die Beheizung erfolgt mittels

umweltfreundlicher Pellets. Die niedrigen Betriebskosten kommen den künftigen Bewohnern unmittelbar zugute. „Mit der Verwirklichung dieses Projektes können wir einen Großteil des lokalen Bedarfs abdecken und vielen betagten Bürgerinnen und Bürgern ein schönes Wohnumfeld für ihren Lebensabend bereitstellen“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber.

## Schmiede Hallein sammelt Auszeichnungen

„Die Schmiede Hallein ist nicht nur ein Verein zur Förderung der digitalen Kultur. Seit 14 Jahren ist Rüdiger Wassibauer mit der experimentellen Kulturinitiative auf der Pernerinsel nicht mehr wegzudenken. Sie ist ein Teil von Halleins Kulturleben geworden. Ich freue mich, dass dieses Engagement heuer bereits zweimal offiziell mit Auszeichnungen gewürdigt wurde“, mit diesen Worten gratulierte Bürgermeister Gerhard Anzengruber dem „Chef“ der Schmiede Hallein, Rüdiger Wassibauer, zu seinem wiederum gelungenen Festival auf der Pernerinsel und zum Österreichischen Kunstpreis 2016 in der Kategorie Kulturinitiativen.

### Die Schmiede – Labor und Spielplatz der Ideen.

Die Schmiede ist ein Produzenten-Festival. Jährlich zieht es ab Mitte September für zehn Tage rund 300 Teilnehmer auf die Pernerinsel nach Hallein, um gemeinsam Genre Grenzen auszuloten und zu überbrücken. Diese Ideen- und Kraftwerkstatt

hat das Ziel, sich gegenseitig zu inspirieren, Prototypen zu bauen, zu präsentieren und neue Konstellationen zu schaffen. „Wir aktivieren aus diesem Prozess ein Rahmenprogramm, das rund 2000 Gäste besuchen. Das Netzwerk besteht derzeit aus ca. 1000 kreativ Schaffenden, sie kommen aus über 30 Nationen und fünf Kontinenten. Die Teilnehmer sind Produzenten im Spannungsfeld Kunst, Neue Medien und Kultur, wie bspw: Medienkunst, Maker Movement, elektronische Textilien, Bildende Kunst, Robotik, Internetdevelopment, Grafik, Musik, Programmierung, Bloggen, Filmen, Mode, Tanz, Fotografie, Jugendkultur, Möbeldesign, Eventdesign, Kommunikationsdesign“, so Rüdiger Wassibauer. Seit 2014 bietet die Schmiede Hallein auch eine Akademie an. Mit Vorträgen und Mentoring können Kreativität und Fähigkeiten der Teilnehmer formaler gefördert werden. Eine Bewerbung bei der Schmiede steht allen offen. Details auf [www.schmiede.ca](http://www.schmiede.ca).



Im Bild Bürgermeister Gerhard Anzengruber und Schmiede-Chef Rüdiger Wassibauer. Bild: Stgm

### Schmiede in Zahlen

Die Jahrgänge 1980 bis 1990 sind am stärksten vertreten. 44% aller Mitwirkenden sind weiblich und 40% nehmen zum ersten Mal teil. Rund 60% der Smiths 16 stammen aus Österreich und 20% aus Deutschland. Der Rest reist aus den verschiedensten Ländern und so weit wie Kuba, Argentinien, Indien und den USA an.

## Solaranlage Seniorenheim – eine Erfolgsgeschichte

„Die am Dach des Seniorenwohnheimes installierte thermische Solaranlage leistet einen wichtigen Beitrag für die Energieeffizienz. Wir sind mit dieser Anlage ein ‚Musterschüler‘“, berichtete jüngst Ing. Christian Indinger. Wie im Jahr zuvor gelang auch 2015 ein herausragendes Ergebnis. Der Solarertrag betrug 144.730 kWh. Dadurch werden 27.643 kg Treibhausgas-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalent) vermieden. „Mit einem Solarertrag von 465,37 kWh/m<sup>2</sup> sind wir im Landesvergleich bei den Solaranlagen über 200 m<sup>2</sup> Kollektorfläche an erster Stelle“, so Bürgermeister Gerhard Anzengruber. Für diese Förderung ist ein spezifischer Solarertrag von 350



Im Bild Franz Hafner, Bürgermeister Gerhard Anzengruber, Haus- und Pflegedienst-Leiterin Magdalena Steiner sowie Ing. Christian Indinger. Bild: Stgm

kWh/m<sup>2</sup> erforderlich. Für die Anlage im neuen Seniorenheim überbietet dieses Kriterium um 32,96%. Dieses beeindruckende Ergebnis wurde durch eine konsequente Op-

timierung der Solaranlage erreicht. „Ich bedanke mich beim Projektleiter Ing. Christian Indinger und beim Haustechniker Franz Hafner“, lobte der Bürgermeister für den Einsatz.

Alles Wissenswerte, Informationen und Veranstaltungen findet man auf der Website der Stadtgemeinde

[www.hallein.gv.at](http://www.hallein.gv.at)